

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0721/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung	30.01.2024	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Personalsituation bei 8-67 - StadtGrün

Inhalt der Mitteilung:

1. Personalsituation

Die Abteilung StadtGrün zeichnet sich mit den Aufgabenschwerpunkten Landschaftsarchitektur, Garten- und Landschaftsbau sowie der Verwaltung und Bewirtschaftung der städtischen Friedhöfe durch ein sehr vielfältiges Leistungsportfolio aus. Zudem ist die Baumschutzsatzung der Abteilung zugeordnet. Aktuelle Herausforderungen sind der nicht ausreichend gegebene Baumschutz bei Bauvorhaben und die notwendige Schadensbeseitigung, teils ungeklärte oder nicht leistbare Aufgaben der Betreiberverantwortung, Klimafolgeleistung, Sanierungsstaus, Weiterentwicklung der Baumschutzsatzung, Sicherung der Planungen für Schulbauprojekte und die stetig wechselnden Anforderungen und Personalressourcen. Die Abteilung 8-67 ist in vier Sachgebiete unterteilt: Neben dem im Aufbau befindlichen Sachgebiet „Grünflächenmanagement“ (8-670) und den Sachgebieten „Planung und Bau von Grünanlagen und Spielplätzen“ (8-671) und „Grünflächenunterhaltung“ (8-672) gibt es noch das Sachgebiet „Verwaltung/ Friedhofswesen“ (8-673). Die Aufgabenabwicklung in der Abteilung 8-67 wird derzeit von insgesamt 62 Stellen wahrgenommen, von denen 2,5 Stellen (Stand: 29.09.2023) vakant sind. Zur Erfüllung notwendiger Grundleistungen sind zudem 3,5 Stellen für den Stellenplan 2024/25 beantragt worden. Betrachtet man die einzelnen Sachgebiete der Abteilungen StadtGrün, ergibt sich folgende Situation:

8-670

Das Erfordernis zur Einrichtung des Sachgebiets „Grünflächenmanagement“ wurde im Rahmen einer Organisationsuntersuchung zur Aufbauorganisation festgestellt. Diesem neuen Sachgebiet sind aktuell sechs Stellen zugeordnet: Die Leitung des Sachgebiets, eine Stelle für die Bearbeitung aller Anliegen im Zusammenhang mit der Baumschutzsatzung, drei

Stellen für die Baumkontrolle/ das Baumkataster und eine Stelle für die Sachbearbeitung am Kataster.

Für die Führung des neuen Sachgebietes wurde für den Stellenplan 2022 die Einrichtung einer Sachgebietsleitungsstelle bewilligt, die im Herbst 2023 intern besetzt werden konnte.

Die Einrichtung einer Ingenieurstelle, die sich primär mit der Entwicklung von Standards, dem planungsbegleitenden Baumschutz und anderen landschaftsarchitektonischen Leistungen im Sachgebiet „Grünflächenmanagement“ beschäftigen soll, wurde für den Stellenplan 2022 beantragt, zunächst um ein Jahr zurückgestellt und letztlich nicht für den Stellenplan 2023 beantragt. Folglich können die für diese Stelle ursprünglich vorgesehenen Aufgaben nicht wahrgenommen werden. Da der Bedarf der Erfüllung dieser Aufgaben jedoch nach wie vor vorhanden ist und – insbesondere auf Grund des Verzichts auf die Einrichtung 3 weiterer Gärtnerstellen – weiter steigt, wird sie für den Stellenplan 2024/25 erneut beantragt. Auf der Stelle sollen beispielsweise Rahmenverträge für eine kostengünstige Unterhaltung sowie für kurzfristige Veränderungen städtischer Objekte (beispielsweise im Rahmen der Sanierung und Neugestaltung von Schulhöfen oder betreffend Reparaturen und Reinigungen von Brücken, Mauern und wassergebundenen Wegen zur Vorbeugung von Substanzverlust) erstellt werden. Durch die auf diese Weise zu realisierende Effizienzsteigerung – auch im Rahmen einer strafferen Projektkommunikation - werden sich mittel- und langfristig Kosten einsparen und Generalsanierungen hinauszögern lassen.

Ferner wird eine Stelle zur Wahrnehmung von Ingenieur-/ Architektenleistungen im Bereich „Gebäudebegrünung“ beantragt, auf der primär eine verwaltungsinterne Fachberatung für Gebäudebegrünungen zur Sicherstellung einer Mindestqualität städtischer Gebäudebegrünungen erbracht werden soll. Diese Aufgaben werden in jüngerer Zeit verstärkt und regelmäßig von StadtGrün verlangt, da sie im Bereich des nachhaltigen Bauwesens liegen und somit die Landschaftsarchitektur tangieren - ohne dass dort bislang eine entsprechende Expertise oder Personalressourcen vorhanden wären. Indes werden Dachbegrünungen durch die produkt- oder projektverantwortlichen Bereiche bereits durchgeführt, ohne dass die extern vergebenen Leistungen effektiv gesteuert und kontrolliert werden könnten. Deshalb wird sehr dringender Handlungsbedarf gesehen, um zumindest eine zentrale Fachberatungsstelle zu schaffen. Mittel- und langfristig tragen fachgerechte Dachbegrünungen und deren konstante Betreuung dazu bei, städtische Bauprojekte zu verbessern und zu beschleunigen, die Biodiversität und die Nachhaltigkeit im Bauwesen zu erhöhen, den Lebenszyklus von Gebäuden zu erhöhen sowie Kühl- und Heizenergie einzusparen.

8-671

Die größten Herausforderungen gibt es derzeit im Bereich „Planung, Bau von Grünanlagen/ Spielplätzen“. Insgesamt sind dort acht Stellen angesiedelt. Die drei Technikerstellen sind seit kurzer Zeit ebenso besetzt wie drei der – neben der Sachgebietsleitung - vorhandenen Ingenieurstellen. Die vierte Ingenieurstelle konnte bislang nicht besetzt werden.

Das Sachgebiet ist trotz des jüngst erzielten Personalzuwachses noch stark überlastet. Eine Vielzahl von Aufgaben kann gar nicht oder zumindest nicht fristwährend erledigt werden. Durch die wachsende Anzahl parallel zu bearbeitender Projekte müssen Maßnahmen, trotz Priorisierung und stetigem Nachsteuern, teils auf unbestimmte Zeit geschoben werden. Die Betreiberverantwortung kann teils nicht im gebotenen Umfang wahrgenommen werden. Für Projekte anderer Verwaltungsbereiche (z.B. 8-24, 8-65, 6-61, FB 5) oder Externer (Schulbau GmbH, Bädergesellschaft etc.) kann die Abteilung StadtGrün gar nicht oder nicht in ausreichender Weise als fachlicher Ansprechpartner für Projektmitarbeiten zur Verfügung stehen. Ob die neu geschaffenen Kapazitäten für die Abdeckung des Eigenanteils bei

externen Vergaben künftig ausreichen werden, lässt sich noch nicht sagen. Die Unterstützung laufender Fördermaßnahmen anderer Verwaltungsbereiche wird bestmöglich geleistet, um Fördermittel nicht zu gefährden; eigene Projekte von StadtGrün müssen dafür zurückgestellt werden, was deren erfolgreiche Bearbeitung mindestens verzögert. Das weite Feld der Förderlandschaft zugunsten der Grünen Infrastruktur kann momentan kapazitätsbedingt gar nicht angegangen werden, obwohl eine stärkere Einbindung der Abteilung sowohl geboten als auch förderlich wäre; es ist jedoch schier nicht leistbar. Am stärksten betroffen von den fehlenden Planungsleistungen sind die städtischen Friedhöfe, die Schulfreiräume sowie die interdisziplinäre Entwicklung der stadtklimarelevanten blau-grünen Infrastruktur. Dies sind aber gleichzeitig die wichtigsten und potentiell notwendigsten Handlungsfelder. Hier bedarf es einer abgestimmten und übergreifenden Priorisierung, um unter besonderer Berücksichtigung der Unmöglichkeit der Übernahme zusätzlicher Aufgaben eine Mindestbewältigung sicherzustellen. Durch die jüngst erfolgten Besetzungen bereits existierender sowie neu eingerichteter Stellen besteht die Hoffnung, die Aufgaben in größerem Umfang als zuvor erfüllen zu können.

Darüber hinaus wird eine Stelle zur Wahrnehmung von Ingenieurleistungen der Landschaftsarchitektur im Bereich der „Klimaanpassung“ beantragt. Der Bedarf ergibt sich auch aus dem Klimaschutzkonzept mit integriertem Handlungsfeld Klimaanpassung und dessen Maßnahmensteckbriefen, die häufig und intensiv auf StadtGrün als Akteur verweisen, ohne dass die Abteilung bislang über die erforderliche Expertise und Personalausstattung verfügte. Durch eine weitere Nichtwahrnehmung der damit in Zusammenhang stehenden Aufgaben – insbesondere Planung, Koordination und Bau landschaftsarchitektonischer Projekte zur Klimafolgenanpassung – wird ein erhebliches Potenzial für zunehmende Klimafolgeschäden und für eine abnehmende Volksgesundheit gesehen. Voraussichtlich kann die Stelle gemäß Klimaschutzkonzept durch Förderprogramme refinanziert werden.

8-672

Für das Sachgebiet „Grünflächenunterhaltung“ (8-672) stehen insgesamt 29 Stellen zur Aufgabenerledigung zur Verfügung, darunter 27 Stellen im operativen Bereich (Gärtnerinnen und Gärtner inklusive der Spielplatzkontrollen sowie Baumpfleger). Besonders langfristige Erkrankungen, die mangels Bewerbungen nicht durch Krankheitsvertretungen überbrückt werden können, schwächen die Leistungsfähigkeit des Sachgebiets nachhaltig. Eine externe Vergabe der nicht leistbaren Eigenleistungen ist wegen begrenzter Mittel nicht möglich.

Für eine Qualitätssteigerung der städtischen Grünflächen und eine raschere Reaktionsfähigkeit wäre zukünftig ein höherer Arbeitskräfteeinsatz in diesem Bereich wünschenswert.

Die Unterhaltung von Grünflächen, die eventuell durch die Umsetzung von Klimaanpassungskonzepten oder die Stärkung der Blau-Grünen Infrastruktur neu angelegt werden, erscheint mit dem derzeitigen Personalbestand kaum leistbar.

8-673

Das Sachgebiet 8-673 „Verwaltung/ Friedhofswesen“ ist überwiegend für die Abwicklung der hoheitlichen Aufgabe des Bestattungswesens zuständig. Von insgesamt 15 Stellen entfallen 10 auf den operativen Bereich der Friedhofsgärtner, die die städtischen Friedhöfe inklusive des Begräbniswaldes unterhalten sowie die termingebundenen Vorbereitungen für Beisetzungen leisten. Diesem Sachgebiet ist auch die Verwaltung der Abteilung StadtGrün angegliedert, weshalb die Sachgebietsleitung gleichzeitig die stellvertretende Abteilungsleitung ist und auch das Geschäftszimmer hier angesiedelt ist.

Aktuell ist eine halbe Verwaltungsstelle vakant, und die Nachbesetzung gestaltet sich auf Grund des Stellenumfangs und der Dotierung schwierig: Eine interne und eine externe Ausschreibung im Sommer 2023 verliefen erfolglos.

Das Sachgebiet litt in der Vergangenheit stark darunter, dass kaum Ingenieurleistungen – etwa betreffend die übergreifende Friedhofsentwicklungs- sowie die seit längerem notwendige Friedhofssanierungsplanung oder die Planung und Anlage neuer Grabfelder - durch das Sachgebiet 8-671 erbracht oder extern beauftragt werden konnten und begonnene Projekte durch andere, gesamtstädtische Projekte mit abweichender Priorität überlagert wurden. Erste Verbesserungen zeichnen sich allerdings ab, seit im Frühsommer die Friedhofsplanerstelle besetzt werden konnte.

Darüber hinaus wird eine halbe Verwaltungsstelle für die Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten im Rahmen der Baumschutzsatzung beantragt, die zur Effektivität der Regelungen der Baumschutzsatzung erforderlich ist und sich zu einem großen Teil aus den daraus resultierenden Einnahmen finanzieren lässt.

2. Notwendige Stelleneinrichtungen für den Stellenplan 2024/25

Für den Stellenplan 2024/25 werden die 3,5 oben beschriebenen neuen Stellen beantragt, um dringenden Bedarfen – Klimaanpassung, Nachhaltigkeit etc. – perspektivisch gerecht werden zu können.

3. Gesamtfazit:

Der reguläre Dienstbetrieb (fristwahrende Aufgabenerledigung, angemessene Wahrnehmung der Betreiberverantwortung u.ä.) ist in Teilen bereits seit Jahren nicht mehr gegeben. Dieser Missstand kann sich nur durch eine zeitnahe Einarbeitung der jüngst eingestellten Kollegen, eine (möglichst rasche) Besetzung der vakanten Ingenieurstelle in der Grünflächenplanung und eine Bewilligung und zeitnahe Besetzung der beantragten Stellen - und dann auch nur sukzessive - beheben lassen.

Dies insbesondere unter der Voraussetzung einer gesamtstädtisch verbesserten Gesamtpriorisierung und Projektdisziplin – sowohl bei der Durchführung als auch beim Neuaufsetzen.

Dennoch bleibt es abteilungsweit bei der grundsätzlichen Situation: Je weniger Stellen zugesetzt oder zeitnah besetzt werden können – gerade auch im Bereich „Grünflächenmanagement“ -, desto größer wird der Unterhaltungsstau und desto weniger können drängende Zukunftsaufgaben (beispielsweise Gefahrenabwehr durch urbane Hitze und Hochwasser) angegangen werden, da es an Personalkapazitäten und Expertise für die Erstellung von Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepten sowie für die Dachbegrünung sowie den baubegleitenden Baumschutz fehlt.